

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Druckanstalt: Nachrichten Dresden
Vertriebs- und Sammelnummer: 22 241
Nur für Nachdruck: 20 011

Bezugs-Gebühr vom 16. bis 31. Oktober 1927 bei täglich zweimaliger Auslieferung frei Haus 1.50 Mk.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Die Anzeigen werden nach Maßstab berechnet: die einseitige 30 mm breite Zeile 15 Pf., für auswärts 20 Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche ohne Rabatt 15 Pf., auswärts 20 Pf., 30 mm breite Reklamzeile 20 Pf., auswärts 25 Pf., Übersetzungsgeld 20 Pf., Zusat. Aufträge gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Marienstraße 38-42
Druck u. Verlag von Neufch & Reichardt in Dresden
Schlesien-Rote 1088 Dresden

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.“) zulässig. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Deutschnationaler Landesparteitag in Zittau.

Bereitschaft zur aufbauenden Mitarbeit im Reiche und im Lande.

Die Seerschau in Oßfachsen.

(Von unserem nach dem Tagungsprotokoll entworfenen C. V.-Redaktionsmitglied.)

Zittau, den 23. Oktober 1927.
Die Deutschnationale Volkspartei für den Wahlkreis Oßfachsen hatte als Ort für ihre diesjährige Tagung Zittau, die alte Seestadt, ausersehen. Der starke Besuch aller Veranstaltungen, auch der zahlreichen Nebentagungen, und die Einmütigkeit und Geschlossenheit, von der die Versammlungen getragen waren, zeigten aufs deutlichste, wie kräftig der deutschnationale Gedanke auch in der ehemalsigen Hochburg der sächsischen Demokratie Wurzel geschlagen hat.

Nach einer Sondertagung der Frauen, über die wir an anderer Stelle dieser Nummer berichten, vereinigten sich die Parteimitglieder mit vielen Gästen im „Lindenhof“ zu einem

vaterländischen Abend,

der dank der zündenden Reden und der prächtigen musikalischen, gesanglichen und deklamatorischen Darbietungen einen glänzenden Verlauf nahm. Amtsgeschäftsdirektor Wendt begrüßte nach dem feierlichen Fahneneinmarsch des Deutschnationalen Arbeiterbundes im Namen der Zittauer Ortsgruppe die Versammlung auf das herzlichste.

Landtagsabgeordneter Grelmann

hielt die Festansprache. Die von einem tiefen Vaterlandsgedankt durchdrungenen Worte wurden sichtlich bei allen Hörern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen haben. Die Rede spielte in dem eindringlichen Nachruf an die deutschen Mütter und Väter, dafür zu sorgen,

daß die deutsche Seele wieder zu neuem Leben erwache.

Es dann könnten wir an die Wiederauferstehung des deutschen Volkes glauben. Es gelte, die deutsche Seele aus dem Materialismus zu retten, in dem sie zu erliegen drohe. Wir hätten die Demokratie nicht aus Ueberzeugung vom höheren Werte dieser Staatsform angenommen, Volkssouveränität sei ein Widerspruch in sich. Demgegenüber wollten die Deutschnationalen eine Staatsform, hinter der die ganze Seele steht. Wie in der Politik, so herrschen auch auf dem Gebiete der Wirtschaft Hybriden und fremde Vorbilder. Dem Rufe nach Amerikanismus sei die Forderung entgegenzustellen:

Wir brauchen Deutsche, die unserer Wirtschaft in Unabhängigkeit vom Auslande wieder eine nationale Grundlage, eine deutsche Seele geben.

Wir brauchen die deutsche Seele auch wieder in der Kunst. Er spreche nicht der weltlichen, und erst recht nicht der christlichen Schule die Existenzberechtigung ab, aber für die Gemeinschaftsschule sei jede Existenzberechtigung zu verneinen, weil diese aus Bequemlichkeit und Fehlsicht einer klaren Entscheidung ausweiche. Solange deren Verfechter nicht sagten, welches Erziehungsideal ihnen vorschwebte, könne er sich nicht für diese Schule bekennen.

Wir wollen ein klargestelltes Erziehungsideal vor uns sehen.

Es sei zu befürchten, daß halbe Menschen ohne deutsche Seele in dieser Gemeinschaftsschule erzogen würden. Man brauche aber ganze Persönlichkeiten. Die deutsche Seele sei gelähmt in den Schos der Familie und harre dort der Kräfte, die sie neu beleben. Je weniger die Schule den Menschen zum ganzen Charakter forme, desto mehr werde die Familie die Aufgabe haben, die Jugend heranzuziehen, daß sie nicht aufwache in Verzweiflung und Unterwerfungstimmung.

Wirtschaftsminister Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein

führte etwa folgendes aus:

Wenn auch der Reichspolitiker die größten Aufgaben obliegen, so bleibt die Arbeit der Länder wichtig. In unserem Lande, das infolge der Zusammensetzung der Regierung auf eine Politik der mittleren Linie angewiesen ist, ist die Deutschnationale Partei zu Kompromissen wie im Reiche gezwungen, wenn praktische Arbeit geleistet werden soll. Ist diese Arbeit national, also zum Wohle des Vaterlandes, so sind Opfer zu bringen, um

eine Verkündigung für das allgemeine Wohl anzubahnen. Daran sollte nicht irren machen, wenn es zum Besten der Sache ist. Es soll aber auch nichts unverlirht bleiben, um aus aller, auch der Gegner Meinungen den brauchbaren Kern herauszuschälen. Man soll sich auch nicht irren lassen durch die Angriffe auf deutschnationale Meinungen, sondern in der Demokratie, die die freie Meinungsäußerung gestattet, fordern, daß auch der Gegner die Beweggründe und wirtschaftlichen oder sonstigen Ursachen zu erkennen bestrebt sein solle. Solange wir die Dames-Agenten unterstellt sind, sind wir gebunden. Das Gleichgewicht in den Reichs- und Staatshaushalten soll erhalten werden, und doch bringt vor allem das Reich viele neue Aufgaben. Es muß angestrebt werden,

neue Belastungen zu vermeiden und Ersparnisse herbeizuführen.

Die Befoldungsvorlage der Beamten ist eine notwendige Angelegenheit der Besüge an Friedenssicherheit. Aus ihr folgt nicht, daß der Einzelhandel Preissteigerungen einbringen lassen müsse. Es ist aber nicht getagt und in der Aufgabe der Verteilung der Ware nicht be-

gründet, den Einzelhandel ganz allgemein verantwortlich für Preissteigerungen zu machen. Eher möchte man die Lohnpolitik einmal auf ihre Richtigkeit prüfen und, wie die Arbeitgeber sich vielfach haben umstellen müssen, die Gewerkschaften auf die stärkere Verflechtung der Wirtschaft in die Weltwirtschaft aufmerksam zu machen und eine bessere Vertrautheit mit den Bedingungen der Produktion wünschen. Denn, so günstig man Lohn-erhöhungen ansehen kann und sich der angemessenen Erhöhung der Lebenshaltung des fleißigen Arbeiters freuen darf, so hat die Produktion ihre Grenzen in der Konkurrenzfähigkeit. Man darf die gemeinsamen Interessen hier nicht außer acht lassen. Der Blick auf den Lohnzettel des anderen bringt uns selbst keinen Schritt weiter. Besonders stark ist noch immer die Unkenntnis der Produktionsbedingungen in Landwirtschaft und Gartenbau, ebenso die Lage des Hausbesitzes. So richtig der Gedanke der

Vereinheitlichung der Steuern

ist, so wird der daraus drohenden Gefahr einer Erhöhung einzelner Steuern rechtzeitig begegnet werden müssen. Gelingt es, eine Verwaltungsreform zu erreichen, die fest ausgreift und dem Staate wirtschaftliche Ersparnisse bringt, so werden wir sie begrüßen.

Wir wollen alle unsere Tagesarbeit trenn leisten, nachdrücklich gegenüber der sichtbaren Verzerrtheit, aber fest und opferbereit, und unbeirrbar festhalten an dem Glauben an ein reiches, itiliches Deutschland. Mit dem Sinn auf praktische Arbeit und geistige Erhebung gerichtet, lassen Sie uns mutig durchhalten, bis eine bessere Zukunft uns leuchtet!

Senator Dr. Perlt, Reichsberg I. B.

dankte im Namen seiner anwesenden Landsleute für die Begrüßung und überbrachte die innigsten Grüße und Wünsche der Deutschen Nationalpartei in Böhmen. Er kennzeichnete die unzerstörbare Zusammengehörigkeit und die Schicksalsverbundenheit des Sudetenbundes mit dem Deutschen Reiche und betonte, daß auch nach dem Eintritt von zwei deutschen Politikern in das tschecho-slowakische Ministerium die ausgesprochen deutschesinnliche Politik fortgeführt werde. Seine Partei werde dem Sudetenbundesstum nach wie vor den Weg weisen, der durch Kampf zum Sieg führe.

Der Landesverbandsvorsitzende Dr. R. Philipp

dankte allen Personen und Organisationen, die sich um die Tagung verdient gemacht haben, und richtete warme Worte der Begrüßung an den hochgeschätzten Senator der Partei und meißnerhaften Fraktionsführer, Kommerzienrat Hofmann. Er brachte zum Ausdruck, daß es notwendig sei, unsere nationale Politik so viel wie möglich aktiv zu beeinflussen. Nur dann werde es uns gelingen, uns von den Fesseln des Versailleser Vertrages zu befreien.

Wenn wir uns in unserem Pflichtgefühl den verehrungswürdigen Mann zum Vorbild nehmen, dessen achtzigsten Geburtstag wir kürzlich gefeiert haben, Hindenburg, so sei er überzeugt, daß der nationale Gedanke siegen und wir einem neuen Aufstieg entgegengehen würden.

Das Ergebnis, die Pflicht gegenüber dem Vaterlande in jeder Richtung zu erfüllen, wurde in Hochrufe auf das deutsche und sächsische Vaterland gefeiert, in die die Versammlung lebhaft einstimmte. Der Gesang des Deutschlandliedes schloß sich an.

Am Sonntag vormittag wurde die Tagung mit einer geschlossenen

Berichterstattung

fortgesetzt, in der eine eingehende Aussprache über die deutsche und sächsische Politik erfolgte. Sie ergab das völlige Einverständnis der Partei mit den Fraktionen und den in die Regierung entsandten Vertrauensmännern. Zur Politik der Deutschnationalen legte

Reichstagsabgeordneter Geheimrat Dr. Quast

folgendes dar:

Der Deutschnationalen Volkspartei sind auf politischem Gebiete drei große Aufgaben gestellt. Wir stehen mitten im Kampfe um die erste, die der seelischen Erneuerung. Sie ist vorbereitet durch die Wahl Hindenburgs und gab unserem Staate wieder Würde und eine Anknüpfung an die deutschen Traditionen. Jetzt geht der Kampf um die Erziehung der kommenden Generationen, um das Schulgesetz. Der Redner richtet die Mahnung an die rechtsstehenden Parteien, keine Paragraphenstreitigkeiten untereinander zu treiben, sondern sich zusammenzufinden und in den Kampf zu gehen gegen Vaterlandslosigkeit und Unglauben. Schon aber beginnt auch der Kampf um die zweite Aufgabe, den äußeren Aufbau des Staates. Wie sehr die Weimarer Verfassung verlagert hat, zeigen gerade die demokratischen und sozialdemokratischen Behauptungen in der Zentralisation und in der Flaggenfrage. Die Deutschnationale Volkspartei wird hier die Führung gewinnen müssen. Das Verhältnis zwischen Staat und Ländern muß auf solide Grundlage gestellt werden. Die Folgen des Befoldungsgesetzes werden dazu zwingen. Der Finanzausgleich ist kein finanztechnisches, sondern ein staatsrechtliches Problem. Es handelt sich aber nicht um die Hilfe für die leistungsschwachen Länder, sondern um die

Beseitigung des unerträglichen Dualismus zwischen Reich und Preußen.

Wie sehr aber diese innere Neuordnung mit unserer außenpolitischen Lage zusammenhängt, das hat der sogar in dem

Dames-Gesetz nicht begründete Einspruch des Reparationsagenten gegen das Befoldungsgesetz gezeigt. Materie ist ein endgültiger Finanzausgleich erst möglich, wenn man uns den endgültigen Betrag unserer Tribute nennt. Unerrätlich aber ist schon heute die demütigende Finanzkontrolle.

Was wir zahlen wollen, wollen wir als freie Männer zahlen.

Unser Staatsleben wollen wir selbst bestimmen.

Deutschnationale Wirtschaftspolitik

lautete das Thema, das Bergwerksdirektor Dr. Rabenauer, Mitglied des Reichstages, behandelte. Er führte u. a. aus:

Auch die Deutschnationale Volkspartei, die sich die Aufgabe gestellt hat, den Materialismus zu bekämpfen und die durch andere als wirtschaftliche Gesichtspunkte zusammengeführt und groß geworden sei, müsse heute Wirtschaftspolitik treiben, da diese von der allgemeinen Politik als eins ihrer wesentlichsten Bestandteile nicht zu trennen sei. Wir lebten in einer Zeit allgemeiner Verlesung der großen politischen Gedanken durch wirtschaftsgeographische Gruppierungen. Welche Preise des Volkes betrachteten den Stimmgabel nicht als ein Mittel, ein mutiges Bekenntnis für eine Weltanschauung abzulegen, sondern als Waffe zur Erhaltung und Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Existenz. Dies gelte nicht nur für die Sozialdemokratie als reine Arbeiterpartei, sondern auch im bürgerlichen Lager zum Beispiel für die Wirtschaftspartei, die Aufwertungspartei und manche andere Partei.

Demgegenüber sei es Aufgabe deutschnationaler Wirtschaftspolitik, unter Aufrechterhaltung des wirtschaftspolitischen Egoismus in ihren eigenen Reihen auf der Grundlage des gemeinsamen nationalen Programms und unter Berücksichtigung der nationalen Notwendigkeiten den Ausgleich der bestehenden wirtschaftlichen Gegensätze in sich selbst herbeizuführen.

Es sei ferner Aufgabe der Deutschnationalen Volkspartei, auch ihre Wirtschaftspolitik zu führen in deutschnationaler Weise, im Geiste der Befreiung von äußeren und inneren Feinden, der Verödigung von einseitiger wirtschaftlicher Interessenpolitik und der Verhinderung der großen ethischen Parteiprogramme mit großen wirtschaftlichen Notwendigkeiten und Möglichkeiten. Auf dieser Grundlage seien die wesentlichsten Ziele deutschnationaler Wirtschaftspolitik: Revision des Dawes-Planes, Sicherstellung einer gesunden Handelsbilanz, Befreiung der Wirtschaft von unerträglicher Steuerlast und der Bevormundung des Staates, Ausöhnung zwischen Arbeitnehmerschaft und Arbeitgeberchaft zu gemeinsamer Arbeit für das Volk.

Die Haupttagung

am Nachmittag im „Lindenhof“ war wieder sehr stark besucht.

Der Landesverbandsvorsitzende Dr. Kurt Philipp

konnte insbesondere begrüßen den Reichsminister Schiele, den zuverlässigsten Vorkämpfer für die Stärkung des Binnenmarktes, den ersten deutschnationalen Minister in Sachsen, Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein, der gerade für die Bearbeitung der Wirtschaftfragen der geachtete Mann sei, den Landesverbandsvorsitzenden, Landtagsabgeordneten Schreiber, der ein lebendiges Zeugnis dafür sei, daß die Interessen unserer Landwirtschaft und der Deutschnationalen Volkspartei eng verknüpft seien, den Fraktionsvorsitzenden Kommerzienrat Hofmann, von dem viele nicht wüßten, was sie an ihm besäßen, den Vertreter des Wahlkreises Westfahlen, Reichstagsabgeordneten Dr. Albrecht Philipp, die volljährig erschienenen Reichstagsabgeordneten Oßfachsens und die örtlichen Organisationen, in deren Namen Direktor Korkeß herzliche Begrüßungsworte sprach.

Der Landesverbandsvorsitzende begründete sodann die folgende

Entschließung

die einstimmig angenommen wurde:

In Sachsen, dem Lande der Reformation, waren bis zur Revolution reichlich neben den katholischen Volksschulen allein evangelisch-lutherische Volksschulen zulässig. Erst der Geleitzgebung nach der Revolution und den Verordnungen der Kultusbildungsminister ist es vorbehalten geblieben, zwar die katholischen Volksschulen für 14 Schulbezirke zu belassen, aber unter Nichtbeachtung der Sperrvorschrift in Art. 174 R.V. die evangelischen Volksschulen tatsächlich in weltliche umzuwandeln, die jetzt als sogenannte Gemeinschaftsschulen aufgeführt werden sollen. Dieses Unrecht muß wieder gut gemacht werden!

Nach dem Sinn der einschlägigen Bestimmungen der Reichsverfassung kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die sächsischen Schulen rechtlich auch jetzt noch als evangelische und als katholische Volksschulen anzuerkennen sind und daß die Errichtung von sogenannten freien oder Gemeinschaftsschulen nur auf Antrag der Erziehungsberechtigten in Frage kommen kann. Das im Widerspruch mit der Reichsverfassung geschaffene sächsische Ubergangsgesetz, das die evangelischen Schulen beseitigt hat, darf nicht als Vorwand zu einer weiteren Entrechtung der christlichen Elternschaft benutzt werden, die einen Anspruch auf die christliche Bekenntnisschule hat. Gegen die rechtliche Anerkennung der sächsischen Volksschulen als sogenannte Gemeinschaftsschulen ist deshalb entschieden

Einpruch zu erheben, denn sie sind ihrem Wesen nach ausschliesslich nur weltliche Schulen mit äußerlich angehängtem Religionsunterricht.

Reichsministers Schiele über die politische Lage.

Der Sinn des Parteitagess ist Ordnung der Front. So sagte der Redner. Koalitionspolitik kann nicht koalierter Macht einer Partei, sondern muß die Kraftdiagnose der an der Regierung beteiligten Minister und Parteien sein.

Politik ist Leben, Staat ist Organisation des Lebens, der Tat. Führer und Gefolgschaft müssen eins sein, wie Mann und Volk.

Die Beteiligung an der Regierung bedeutet Machtanwendung des Einzelnen und der Partei. Unsere politische Grundeinstellung ist staatsbildend, staatsbehaltend, staatsfördernd.

Kontakt zwischen Regierung und Volk, zwischen Führern und Wählern.

Man kann nur die Gefolgschaft fordern, die einem gebührt, nur den Glauben verlangen, den man selbst hat. Der Führer darf nicht zum Funktionär, die Gefolgschaft nicht zur Willens- und glaubensschwachen Masse werden.

Der Minister gedachte hierbei der Lannenberg-feder und Hindenburgs. Das Geheimnis, warum dieser Größe und Weite des Volkes bewundert, verehrt und geliebt wird, liegt in seiner Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit in Wort, Gedanken und Tun.

Im Angesicht der deutschen Geschichte wird uns klar: Die Zukunft eines Volkes ruht auf den Grundlagen, die seine Vergangenheit geschaffen hat.

Die natürlichen Volksbewegungen und Volkswanderungen streben seit dem 11. und 12. Jahrhundert aus dem über-völkerteren westlichen Gebiete mit elementarer Entwicklung in das ostelbische Gebiet hinein.

Das Nebeneinander unserer Transferverpflichtungen, die Verzahnung der kommerziellen Schuld und die nach Milliarden gehende Nahrungsmittelnahrung ist auf die Dauer eine Unmöglichkeit.

Am schwersten verdrängt ist aber die auf Kredit basierte Nahrungsmittelnahrung. In der heutigen Nahrungsmittelnahrung abhängigkeit von den ausländischen Börsen liegt eine ständige Bedrohung für unsere politische Freiheit.

Obst dem deutschen Volke den Ackerpfug wieder fetter in die Hand! Der deutsche Bauer ist bereit, ihn mit harter Faust tiefer in die Erde zu drücken, um aus ihr herauszuholen, was nur irgend herauszuholen ist.

Das Nebeneinander unserer Transferverpflichtungen, die Verzahnung der kommerziellen Schuld und die nach Milliarden gehende Nahrungsmittelnahrung ist auf die Dauer eine Unmöglichkeit.

Am schwersten verdrängt ist aber die auf Kredit basierte Nahrungsmittelnahrung. In der heutigen Nahrungsmittelnahrung abhängigkeit von den ausländischen Börsen liegt eine ständige Bedrohung für unsere politische Freiheit.

Obst dem deutschen Volke den Ackerpfug wieder fetter in die Hand! Der deutsche Bauer ist bereit, ihn mit harter Faust tiefer in die Erde zu drücken, um aus ihr herauszuholen, was nur irgend herauszuholen ist.

Nachdem der Minister zum Schluss über die Zusammen-hänge des Kohlenpreises, der Sozialpolitik und Wirtschaftspolitik gesprochen hatte und dabei seine bekannte program-matische Forderung einer schöpferischen Sozialpolitik gegen-über einer Fürsorgepolitik hervorgehoben hatte, wandte er sich gegen die

Trägheit und Resignation der Zeit. Nur derjenige behält recht, der im Angesicht der Nation nicht rück-wärts, sondern vorwärts schaut, und der, alle Zeit- und Streitfragen meisternd, mit der Zukunft im Bunde steht.

Landtagsabgeordneter Schreiber sprach über Deutschnationale Wirtschaftspolitik in Sachsen.

Der Redner wandte sich gegen die Lösung des Tages: Die Parteien haben sich überlebt, die Wirtschaft ist alles, das es einer rein wirtschaftlich eingestellten Partei gelinge, die großen Fragen zu lösen, müsse er bezweifeln.

Wir mühten wieder parlam werden im klügeren Sinne. Den großen politischen Notwendigkeiten sei keine Partei je-doch durchsicht ausnahmslos. Andererseits könne sie sich mit Blankovollmachten für Anleihen nicht einverhanden erklären.

Einareifens der öffentlichen Hand in die Privatwirtschaft verfolgt. Großes Interesse mühte den künftigen Reagen geschenkt werden. Hinsichtlich des Schulgesetzes sei sich die Partei einig.

Die Partei mühte dafür sorgen, daß der Wirtschaft keinerlei neue Belastungen auferlegt würden. Mit Bedauern werde das Ueberhand-nehmen des

lassen. Als Verhandlungsstände befänden sich in einer schweren Rol-lage. Dabei mühte

erfolgen, anstatt daß man sich zer-splittere und gegenseitig zer-reibe. Gerade die Deutschnationale Volkspartei sei immer mit Erfolge bestrbt gewesen, alle Stände zu vereinen.

Das Schlußwort hatte Landtagsabg. Hofmann über-nommen. Nach wie vor bleiben die schärfsten Feinde der Deutschnationalen, die bekämpft werden mühten; die marxistischen Parteien und die Partei der Reichs-wähler.

Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben. Es ist ihre Pflicht, an der Seite ihres Mannes oder in ihrem Berufsleben zu diesen Fragen Stellung zu nehmen.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Sonderlagungen. Die Frauentagung

In Dittlers Hotel wurde mit begrüßenden Worten von Frau Fehler (Sittau) eröffnet. Ein treues Gedenken widmete sie unserer vereinigten Kaiserin Auguste Viktoria, der stillen legenden deutschen Frau auf dem Kaiserthron, die eine so heiße Liebe für ihr Volk und Vaterland im Herzen trug.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Arbeitskraft des deutschen Volkes das einzige Zahlungsmittel, Aufwendungen für schnellere Wiederherstellung gekuntener Arbeitskraft oder zur möglichst langen Erhaltung der Arbeits-fähigkeit des einzelnen sind deshalb Aufwendungen, die auch wirtschaftlich und nicht nur sozial im Interesse des Volkes dienen. Es muß jedoch die Grenze eingehalten werden, die in der

Tragfähigkeit der Wirtschaft liegt. Auch die Kosten der Sozialversicherung können nicht aus Kapital bezahlt, sondern müssen letzten Endes immer wieder durch Arbeit ausgeglichen werden.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Die Frau im öffentlichen Leben. Die Deutschnationale Frau darf an den wirtschaftlichen, sozialen und nationalen Fragen nicht gleichgültig gegenüber-sieben.

Der Christliche Christen-Verband hat begonnen Feinbäckerei Paul Hauswald, Hofflieferant Pirnaische Straße 36.

Zwei Reden Dr. Stresemanns.

Gegen Reichsbelastung durch das Schulgesetz.

Bonn, 23. Oktober. Anlässlich einer Wahlkreisung der schließlichen Wahlkreise der Deutschen Volkspartei sprach gestern Reichsminister des Innern Dr. Stresemann hier über die politische Lage. Er wiederholte dabei, dass er nicht in erster Linie die außenpolitische Lage, sondern die gegenwärtige allgemeine Situation zum Mittelpunkt seiner Darlegungen machen wolle. In ausführlicher Darstellung der wirtschaftlichen Lage betonte der Reichsaussenminister, dass wir vom Standpunkt der gegenwärtigen Lage ohne Zweifel positive Ergebnisse zu erwarten hätten: Rückgang der Arbeitslosigkeit und Zunahme der inneren Kaufkraft. Das dürfe aber keineswegs dazu führen, die wirtschaftliche Gesamtlage als gesichert anzusehen. Der Verlust früherer Vermögen und der zweifelhafte noch geringe Sparzins machten uns abhängig von ausländischer Kapitalversorgung, die ihre großen Gefahren dann habe, wenn sie nicht reiflich zu produktiven Zwecken angewandt werde. Wir können angesichts der gesamtdeutschen Produktivkraft ausländische Anleihen noch weiterhin aufnehmen, aber zweifellos kann dies nicht eine Dauererleichterung sein. In der gesamten Ausgabeverteilung dürfen wir nicht den Eindruck eines wohlhabenden Volkes erwecken, das wir in Wirklichkeit absolut nicht sind.

Hand in Hand mit der Besoldungsvorlage muß eine weitgehende Verwaltungsreform gehen. Nach den notwendigen Ausgaben für Besoldungsreform und für das Eisenbahnbauwesen kann daher die Uebernahme weiterer Lasten durch das Reich bei dem Schulgesetz nicht in Betracht kommen, bei dem das Reich nicht aus eigener Initiative vorgegangen ist, sondern weil es durch die Besoldungsvorlage gezwungen wurde. In Bezug auf das Schulgesetz unterrichtete der Reichsaussenminister die von Dr. Kunze im Auftrag der Gesamtfraktion im Plenum des Reichstages gemachten Ausführungen und erklärte: Die Deutsche Volkspartei wünscht die freie Entwicklung aller Schularten gefördert zu sehen. Aber sie wird nicht die Hand dazu bieten, durch Fortfall der finanziellen Verantwortlichkeit einem Anreiz zur Bildung neuer Schulen zu geben, sondern ist der Meinung, daß die Umwidmung von Schulen nur dann zu erfolgen hat, wenn sie unter voller finanzieller Verantwortlichkeit der beteiligten Länder und Gemeinden erfolgt.

Eröffnung der Werksstoffschau.

Die Werksstoffschau und die mit ihr verbundene Werkstofftagung 1927 sind Sonnabend vormittag in den Ausstellungenshallen am Kaiserdom in Berlin feierlich eröffnet worden. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Ingenieure Dr. Ing. W. G. Heise begrüßte die erschienenen mit einer Ansprache, in der er die Ziele und den Zweck der Ausstellung darlegte. Der Werksstofftagung liegt die Wichtigkeit zugrunde, Verbraucher und Erzeuger zu einem dauernden fruchtbringenden Zusammenhang zu bringen und die Frage der Arbeitsbeschäftigung zu fördern. Die Werksstoffschau umfasse deshalb nur die drei großen Gruppen: Stahl und Eisen, Nichteisenmetalle und elektrotechnische Halbleitungsstoffe. Im Mittelpunkt der Schau stehe die Werksstoffprüfung, die in eindrucksvoller Weise zeigen, welche Fortschritte gerade auf diesem Gebiete in Deutschland gemacht worden seien.

Nach Kennzeichnung der Grundlinien der deutschen Außenpolitik umriß Dr. Stresemann die Stellung der Deutschen Volkspartei zur politischen Entwicklung und kennzeichnete ihre Politik als eine zielbewusste, verantwortliche, nüchternste Mitarbeit am Staat.

Vor dem Verein deutscher Eisenhüttenleute.

Berlin, 23. Okt. Im Rahmen seiner Berliner Tagung gab der Verein deutscher Eisenhüttenleute heute nachmittag im Marmoraal des Zoo ein Essen, bei dem außer den Teilnehmern der Tagung zahlreiche führende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens anwesend waren. Im Namen des Vorstandes begrüßte Generaldirektor Dr. Bögler die Gäste. Er zitierte ein in diesen Tagen erschienenenes Buch, in dem zahlreiche, auch sozialistische Arbeiter lebendiges Zeugnis der Arbeitsfreude ablegten. Wenn die Eisenhüttenleute von dieser Tagung zu ihrer Arbeit zurückkehren, müsse es um so mehr ihre Aufgabe sein, die Freude ihrer Kameraden und Mitarbeiter an der Arbeit zu erhöhen. Dr. Bögler schloß seine Begrüßungsworte mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann

betonte, auf die Rede Dr. Böglers eingehend, daß er die Bemerkungen verstehe, welche die Industrie so vielfach beklagt, daß aber in dem Verhältnis zwischen Industrie und Reichsregierung von der Industrie auch auf die Schwierigkeiten Rücksicht genommen werden solle, unter denen heute die Politik geführt werde. Es sei eine vollkommen irrtümliche Auffassung, daß die Welt die Verhältnisse bereits überwunden habe, die sich aus Kriegs- und Nachkriegszeit ergeben haben. Die Philosophie der Arbeitsfreude, zu der sich Dr. Bögler bekannt habe, sei notwendig, um das auf engem Raum an Zahl größere Volk zu ernähren und vorwärts zu bringen. Um so erfreulicher sei es, daß Dr. Bögler heute Berichte bekanntgegeben habe von sozialistischen-gewerkschaftlichen Arbeitern, die in ihrer ganz überwiegenden Mehrheit ebenfalls dieser Idee, daß die Arbeit von ihnen nicht als Last, sondern als Lebensinhalt empfunden wird, Ausdruck gegeben habe. Es sei ein theoretischer Streit, ob die Wirtschaft erst die Politik oder die Politik die Wirtschaft beeinflussen. Jedenfalls seien beide aufeinander angewiesen.

Drei Kraftquellen

fänden der Außenpolitik jedes Landes zur Verfügung, einmal die materielle Macht einer Armee, weiter die ideelle Einheitsfront eines Volkes und drittens die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker zueinander. Die materielle Kraft der Armee besitze Deutschland nicht mehr. Die Einheitsfront nach außen habe sich zwar bei großen nationalen Gelegenheiten, wie bei den Volksabstimmungen, in anerkannter Weise gezeigt, trete aber sonst gegenüber dem individualistischen Egoismus des deutschen Volkes in der Politik oft zurück. So bleibe für die Großmachtstellung des deutschen Volkes vor allem seine Stellung in den wirtschaftlichen Beziehungen zu anderen Ländern. Was hier angesichts der verlorenen Rohstoffquellen unter erschwerten Bedingungen geleistet worden sei, setze den unbeugsamen Lebenswillen des deutschen Volkes.

des weiteren Dr. P. Hasse mit seinem wirkungsvollen „Der deutsche Rhein“. Am besten schritt der Sängerbund mit den Volksliedern ab, die begeisterte Aufnahme fanden aufolge früherer Tempi und geschmackvoller Vortragbelegungen. Das unverwundliche „Aus der Jugendzeit“ änderte in besonderem Grade. Nicht weniger Dittos „Das treue deutsche Herz“, ferner „Der Lindenbaum“, „Das alte Tal“ usw. Mit der starken Pflege des deutschen Liedes erfüllen unsere Chöre eine wichtige Kulturaufgabe.

Albertheater. „Zweimal zwei ist fünf“ hat Gustav Weid, der fröhliche Däne, der so trüb endete, ein „Sattrspiel“ genannt, und wollte damit sagen, daß er sich die dramatische Verherrlichung der Infanterie im Handeln unterm Druck der Lebensnot wohl als vollständiger Handlung nach irgendeiner idealen Tragödie von Heldentum und Genossenschaftsstreue vorstellen möchte. Denn das Opfer, das Paul Abel, der Schilder der Menschen, wie sie sind, seiner Ueberzeugung bringt, geschieht zwar mit Lachen über die verrückte Welt, aber auch mit blutendem Herzen. In diesem Sattrspiel, das einst seine deutsche Uraufführung in Dresden erlebte hat und im Hoftheaterhaus eine Glanznummer der Darstellung gewesen ist, lebt ein Geist des Uebermutes und der Hitterschaft zugleich, der nur durch Überlegenheit und geistvolle Auffassung wirksam gemacht werden kann. Es ist kein beliebiger Lustspiel mit Dugendfiguren, sondern ein Paradebild des feinsten Jonismus und der humorvollsten Lebensweisheit. Solche Höhe der Auffassung und des Spielens erreichte nun allerdings die Aufführung im Alberttheater, auch ganz abgesehen von jener vorzüglichen Darstellung im Hoftheater, nicht. Sie blieb fast ganz im üblichen Lustspielabwärtler, und nur hier und da spitzten die Wellen des Uebermutes auf. Für den Schriftsteller Paul Abel ist Paul Weidler ein trockener und verstaubter aber der Ton des geistreichen Spitzers und satirischen Lebenskünstlers. So blieb die Aufmerksamkeit mehr an dem Nebengeschichten hängen, an Paul Weidlers ergötzlicher „Friede“, an Doris Riechers froh lockiger und geschickter Orgelisterin Ottilie Riecher, an Johanne Steiners vergnügter Bohemienfigur des Fälscherzeichners Konig, an Charlotte Friedrichs hübscher und verkniffener Vermietlerin Blüwe Treußen. Dazu noch die „Alltäglichen Götter“, wie Konig so lakonisch sagt, das Ehepaar Hamann, Meta Häger und Albert Weidler, die frauliche Einfalt der Erbin von Anni Weidler, Ephesens von Elisabeth Guck, Rainer und Riecher, der die Regie hatte. Mit so hübschen Einzelheiten kam Gustav Weidlers frohgelachtes Spiel auch ohne des Sattr's dreites Orakel zu amüsanten Wirkung und fand erfreuten Beifall.

Der Reichstag auf 22. November verlag.

Berlin, 23. Oktober. Ueber die Schlußfassung der Reichstagswahlen am Sonnabend ist noch folgendes nachzutragen: Es folgte die erste Beratung des Abkommens mit der Regierungskommission des Saargebietes über die Sozialversicherung im Saargebiet.

Die Vorlage wurde in erster und zweiter Lesung angenommen. Wegen der sofortigen Einnahme der dritten Lesung erhob Abg. S. Lohr (Nat.-Soz.) Einspruch mit dem Hinweis darauf, daß er nicht genügend Redezeit gehabt hätte. Im Laufe der Verhandlungen wurde eine große Erregung, die sich in Enttäuschungsfragen gegen die Nationalsozialisten Luft machte. Der Präsident stellte fest, daß wenn die Vorlage heute nicht verabschiedet werde, die armen Sozialrentner des Saargebietes bis zum Januar nicht in den Genuss der Erhöhungen treten könnten.

Auf die Vorhaltungen des Präsidenten erwiderte Abg. S. Lohr, daß er trotzdem an seinem Widerspruch festhalte. Die Abgeordneten der anderen Parteien gaben ihrer Empörung in lauten Worten Ausdruck. Der Präsident stellte fest, daß in der Geschichte des Reichstages noch nicht vorgekommen sei, daß jemand ohne Grund in dieser Weise die Verabschiedung einer Vorlage verhinere, die armen Sozialrentner einen Vorteil bringen sollte. Die Deftlichkeit müsse auf diese Vorläge aufmerksam gemacht werden.

Abg. Dr. Kohl (D. Vp.) vernies auf eine Bestimmung, monach in außergewöhnlichen Fällen der Reichstag von der Geschäftsordnung abweichen könne. Abg. Graf Westary (D. N.) schlug vor, dem Abgeordneten S. Lohr eine weitere Stunde Redezeit zu bewilligen, wenn er seinen Widerspruch gegen die 3. Lesung zurückziehe. Abg. S. Lohr (Nat.-Soz.) hielt unter großer Erregung des Hauses trotzdem an seinem Widerspruch fest. Auch gegen den Vorschlag des Abgeordneten Kohl erhob die Nationalsozialisten Einspruch. Damit war diese Angelegenheit erledigt.

Eisenbahnunglück bei Schönwalde.

Auf der Station Schönwalde der Reichsdorf-Liebenwalder Nebenbahn stießen zwei Züge zusammen, wobei etwa 30 Passagiere mehr oder minder schwer verletzt wurden. Der Unfall ereignete sich dadurch, daß ein von Berlin kommender Zug über das Ausweichgleis hinausfuhr. Als der Zugführer das bemerkte, erbrach er den Zug zurück. In dem Augenblick sa maber ein anderer Zug, der mit dem Berliner Zug kollidierte. Vier Wagen des Berliner Zuges gerieten aus den Schienen und legten sich um. Bei den meisten Verletzungen handelt es sich um mehr oder minder erhebliche Hautabstürzungen. Zur Stunde des Unfalls herrschte auf der Strecke dichter Nebel.

Glofflein will sich stellen.

Der geflüchtete Hochstapler Ludwig Glofflein-Dortel ist in seiner Dreifigkeit jetzt sogar so weit gegangen, telephonisch bei Staatsanwaltstaatsrat Kupfer und bei Kriminalkommissar Kantschke anzurufen. Er teilte ihnen mit, daß er sich noch in Berlin aufhalte und ins Präsidium kommen würde. Man solle das Suchen nach ihm einstellen, da er bestimmt erscheinen werde. Gefragt, warum er geflüchtet sei, gab er die Antwort, die Zuneigung zu seiner Frau habe ihn dazu getrieben. Seinen Aufenthalt verriet der Schwindler nicht. Vorkäufig glaubt die Kriminalpolizei nicht, daß er sich freiwillig stellen wird. Die Nachforschungen nach ihm werden fortgesetzt.



Schutz vor
Ansteckung
durch
Formamin

Vieltausendfach von den Ärzten anerkanntes
Desinfektionsmittel für Mund und Rachen,
die Eingangspforte vieler Krankheitskeime,
darunter der Erreger von Halsentzündungen,
Grippe und anderen Infektionskrankheiten.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien

Opernhaus. Am Sonnabend fand die 25. Aufführung von Verdis „Macbeth“ statt. Anstatt anderthalb Jahre hat das Werk gebraucht, um seit der Erstaufführung diese Höhe zu erreichen. Das bedeutet einen immerhin sehr schönen Erfolg, zumal die Oper doch von einer ganz bestimmten Bekantheit abhängig ist. Diese Bekantheit, die eine Anzahl besonders bester Künstler in dankbaren Rollen heraushebt: die Seimeyer wehelt mit der Born, dann Pattiera, Burg, Ermold und Plache, wechselnd mit Andreßen — diese Starbesetzung hat gewiß viel zu dem Dauererfolg beigetragen. Aber auch das Werk an sich besitzt künstlerische Qualitäten, die bei wiederholtem Eindruck sich nicht abschwächen, sondern vertiefen. Selbst der Text kann — unbekannt der Nachdichtung durch Werfel — seine Wirkung als von ereignisreichem, mit Bild- und Stimmungsgewinnungen effektiv arbeitendes Theaterstück dauernd behaupten. Die Musik Verdis aber ist in ihrem überwiegenden Teil ein wirklicher Geniewurf urwüchsiger italienischer Operndramatik. Unsere Aufführung hat nach Ueberwindung eines Verlustschadens nun eine Hoffnung und Aufmerksamkeit gefunden, die sehr vorteilhaft Stil und Wirkungsmöglichkeiten des Werkes betont. Ein dickgeputztes Haus erfrachte sich am Jubiläumabend dieser Vorzüge.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Vorabend. Valia Senff-Georgi bot ihr Bestes am Schluß: Deines Paganini-Fantastie aus dem novellistischen Bruchstück „Florentiner Nächte“. Schon das sie diese archaische Vision der Vergegenwärtigung, war dankenswert. Aber auch das ernste Bemühen, dem fahnen Schwung der Sprache und der überwallenden Größe inneren Schauens nachzukommen, verdient Anerkennung. Man vergah darüber, daß die Sprecherin auch hier gewissen strengen Manieren treu blieb: Pausen am falschen Ort, besonders amlichen Attribut und Substantivum, Einschlebung von Sittenswörtern, z. B. Volumen statt Blumen, feldernden statt flatternden, die schmelzenden 3- und 3-Laute. Man freute sich, daß sie gelegentlich die Kraft zu scharfen Konsonanten und einer Aufwühlung ihrer meist nur bis zu sanfter Gelehrtheit aufwogenden Gelehnkräfte fand. Was dieser erfreulichen Leistung vorausging, war Senau und Deine in wohlfeiler Volkssprache mit dem Goldschnitt lebendiger Rede. Ein statistischer Kreis freundschaftlich gekannter Zuhörer im kleinen Saal der Kaufmannschaft befandete durch Blumen und Beifall, welche Verehrung man der Vortragenden sonst.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Opernhaus. Das von Julius Otto-Sand in der Oper gegebene Wohlthatigkeitskonzert, dem Verden der durch die Unwetterkatastrophe im Ost-Saargebiet Geschädigten zugewandt, hatte im Hinblick auf den guten Zweck und auf die der Sängervereinigung Anteil gewordene Kundgebung noch sehr bedacht sein können. Was die etwa 2000 Gäste glänzende Sängerschaft unter Wilhelm Strassmann und Max Straßberg leistete, war aller Ehren wert. Überlegen von mehr als zwanzig Vereinen einem Willen unterzuordnen, das hat bestimmt keine Schwierigkeiten. Im ganzen gung aber Kaputt alles sehr bestrebend. Es wurde ein Höhe und Wolltorkung gelangen. Das die immonaten zum Nummer einunddreißig blieb, die mit anf das Konte des bekannten Welters zu legen, das recht wenig Sängervereinigung zu bewies. Die Kundgebung in vier Gruppen zu je drei Chören brachte ansehnliche Aufgaben und daneben schöne Volkswellen. Vaterländische Freude war in wohlwollender Weise zur Geltung. Georg Strogier's „Welter" hat die rechte Stimmung. In Curt's gewaltigem „Das Ueber" hat die rechte Stimmung.

Vertikales und Sächsisches.

Nachtragsgelei über den Staatshaushalt.

Das „Sächsische Geleitblatt“ Nr. 20 veröffentlicht auf Grund des Landtagsbeschlusses das Geleit, nach welchem der Staatshaushalt auf das Rechnungsjahr 1927 zu außerordentlichen Staatszwecken (für die durch Hochwasser betroffenen Gebiete) im Gesamtbetrage um 13.700.000 Reichsmark erhöht wird. Das Finanzministerium wird ermächtigt, bis zu diesem Betrage die erforderlichen Mittel in Aufnahme einer Anleihe durch Ausgabe von verzinslichen oder unverzinslichen Staatsanweisungen in inländischer oder ausländischer Währung oder durch Aufnahme von Darlehen zu beschaffen.

Sächsischer Gemeindetag und neue Befolldungsregelung.

Schwere Sorgen wegen der Deckungsfrage.

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetages hat in seiner letzten Sitzung u. a. auch die wichtige Frage der bevorstehenden Befolldungsregelung für die sächsischen Gemeindebeamten behandelt. Wenn die bevorstehende Befolldungsregelung zugleich auch nur für Reichs- und Staatsbeamte gelte, so seien doch die Gemeinden zu bangsinnig zu einer entsprechenden Regelung auch gegenüber ihren Beamten verpflichtet, da die Beamtengruppen dieser drei großen Korporationen ständig gleich behandelt werden sind und auch hierfür grundsätzlich gleich behandelt werden müssen. Schwere Sorge bereite allerdings den Gemeinden die Deckungsfrage. Unschlüssig beharre nirgends der Wunsch, die Realsteuern aus Anlaß der Beamtenbefolldungserhöhung härter anzusetzen. Es ist möglich sein werde, ohne eine Steuererhöhung auszumachen, könne zurzeit noch nicht vorausgesetzt werden. Auch der Sächsische Gemeindetag stehe auf dem Standpunkte, daß eine Herabsetzung des Finanzanschlusses in dem Sinne werden muß, daß den Gemeinden und den Gemeinden vom Reich weitere Mittel überlassen werden, etwa in der Form, wie es der Reichstag beschlossen hat, daß nämlich die vom Reich an Länder und Gemeinden überlassene Quote, die jetzt 75 Prozent der Einkommen- und Körperschaftsteuer beträgt, erhöht wird. Die Gemeinden werden sich aber unter allen Umständen darauf einrichten müssen, daß für das laufende Halbjahr jedenfalls ihnen von Reich kaum neue Mittel zur Verfügung gestellt werden. Ob dies vom 1. April 1928 an geschieht, ist weiter ungewiß.

Im nächsten wird die Befolldung des jetzigen sächsischen Befolldungsgesetzes vom Jahre 1921 für zweidrittel gehalten. Dieses Gesetz sichert einmal den Gemeindebeamten einen Rechtsanspruch auf angemessene Bezahlung, d. h. auf eine Befolldung, die derjenigen der gleichwertigen Staatsbeamten entspricht; es schützt weiter die Gemeinden vor der Gefahr unberechtigter Uebererhebungen und hat Schützungsansprüche zur Ausübung von Streitigkeiten zwischen Beamten und Anstellungsbehörde einerseits und zwischen Anstellungs- und Aufsichtsbehörde andererseits geschaffen.

Das Ministerium soll deshalb gebeten werden, das bisherige Gesetz beizubehalten.

Konkurrenzreisen. Dem Konful von Bern in Chemnitz, Kurt Plaßke, in namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Neue Kraftpolizei. Am 25. Oktober wird auf der Strecke Siebenlehn (Amtsh. Weichen)—Kosken—Marbach (Amtsh. Döbeln)—Görsdorf (Amtsh. Döbeln)—Kohsweitz eine Kraftpolizei eingerichtet.

Rückkehr Dresdner Kinder. Die in Sinnenwitz zur Erholung untergebracht Dresdner Kinder kehren am 25. Okt. 19.30 Uhr zurück. Die Angehörigen werden ersucht, die Kinder zur genannten Zeit auf dem Dresdner Hauptbahnhof abzuholen.

Dresdner Freitischhilfe. In dem Festabend zum Besten der Dresdner Freitischhilfe, der am Mittwoch, dem 2. November, 7 Uhr in den Räumlichkeiten des Neuen Rathauses veranstaltet wird, haben ihre Mitwirkung zugesagt: die Mitglieder der Staatsoper, Orchester, Chöre, Meise Seinemeyer, Alice Verdun, Max Orzel, Alfred Meyer und Erich Fonto, ferner die Mitglieder des Härtich-Quartetts; Konzertmeister Prof. Rudolf Bärtlisch, Kammermusikus Richard Kolokol, Kammermusikus Walter Schilling und Kammermusiker Otto Wandorfski, ferner Prof. Walter Bodmann und Leo Burmiller. Karten für die Veranstaltung zu 10, 6 und 3 RM. sind bei der Stadthauptkasseler im Neuen Rathaus (Eingang Ringstraße, 1. Geschh., Zimmer 242, Fernsprecher 24 561) in der Zeit von 8 bis 4 Uhr zu haben.

Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft. Die unter dem Protektorat der Prinzessin Mathilde stehende hiesige Abteilung veranstaltet am Donnerstag, 10. November, im Konzertsaal des Ausstellungspalastes ihren diesjährigen „Kolonialen Festabend“ für die Zwecke des Frauenbundes. Unterhütung der aus den Kolonien vertriebenen notleidenden deutschen Familien; Gründung eines Schulheims in Überigabum, um den auf entlegenen Farmen wohnenden Kindern deutschen Unterricht zu ermöglichen; Erhaltung und Förderung des Deutschtums in Südwestafrika. Auch in Südwestafrika ist die deutsche Schule in Rot, denn die weitab von ihr lebenden Farmer können ohne ein ihr angegliedertes Heim ihre Kinder nicht in die Schule schicken. In Windhoek ist ein solches vom Frauenbund erschaffenes eben fertig geworden. Jetzt kommt der Ruf um ein gleiches aus Überigabum, aus Karibib, aus Swakopmund. Noch 20.000 Deutsche leben in Südwest. Sollen ihre Kinder Engländer werden? Sollen eine Mutter da zusehen? Muß sie nicht einfach um Hilfe rufen in ihr altes Vaterland? Und darf dieser Ruf achtlos unbeachtet verhallen? Ist das Glend hier auch groß, leben wir auch arm, zusammengespreizt in kleinem Raum, deutsch dursten wir doch bleiben, und unseren Brüdern und Schwestern drüben müssen wir helfen, ihren Kindern das Deutschtum zu erhalten. Mittel dafür — in erster Linie auch für die hiesigen verarmten deutschafrikanischen Familien — soll dieser Festabend schaffen.

Großer Unfall oder Diebstahl wurde in der Nacht zum Sonntag durch die Kuferrkrankheit des Wärders Nr. 55 der Dresdner Bahn- und Schichtgesellschaft verhindert. Der Wächter beobachtete auf seinem Rundgang gegen 8 Uhr morgens an der Hauptstraße einen Mann, der mit einem Koffer die Pläne einer Fahrkarte 185 bube best. er nahm den Uebertäter fest und überreichte ihn der Polizei an.

Bereinsveranstaltungen.

— **Allgemeiner Mieterverein Dresden.** Bezirks Streifen, Blauenberg, Tollerberg, Vaubogah; Heute: Mieterversammlung im Rathhaus Dresden-Ost, Schanbauer Straße, Wandbildervortrag von Kindern der Mitglieder. Vortrag des V.-Vorstandsmitglied A. Stopp, Dresden, über: „Die Mieterbewegung und die Stellung des Landes Deutscher Mietervereine dazu.“ — **Bezirk Neu- und Oppendorferstr.** Mittwoch 8 Uhr: Mieterversammlung im Restaurant Oedebo, Marktstr. — **Oedeboer Mieterverein Vaubogah, Frauengruppe.** Dienstag 8 Uhr: Monatsversammlung mit Wandbildervortrag: „Kleinrenten und Kleinrentenfreuden.“

Ostschlesien-Tagung der Deutschen Volkspartei.

Der Wahlkreisverband Ostschlesien der Deutschen Volkspartei

hielt am Sonntag in Dresden einen außerordentlichen Vertreterstag ab, der in erster Linie der Beratung organisatorischer Fragen von besonderer Bedeutung diente. Die Tagung, zu der sich die Delegierten der ostschlesischen Ortsvereine der Partei in großer Zahl eingefunden hatten, wurde von dem Vorsitzenden des Wahlkreisverbandes, Reichs- und Staatsminister a. D. Dr. Heinze, geleitet.

Jur Beratung hand zunächst der Vortrag des Vorstandes, den Beitritt des Wahlkreisverbandes zu einer in der Bildung der sächsischen Arbeitgemeinschaft der Deutschen Volkspartei zu vollziehen.

Nach eingehender Begründung des Vortrages des Vorstandes durch Generalsekretär Diekmann fanden die durch die Begründung der Arbeitgemeinschaft erforderlichen gewordenen Änderungen der Wahlkreisbeschlüsse einstimmige Annahme. Da die beiden anderen sächsischen Wahlkreisverbände ihre Zustimmung zu der Arbeitgemeinschaft bereits erklärt hatten, war damit die Neubildung der Landesorganisation beschlossen.

Die Reihe der politischen Vorträge eröffnete Staatsminister a. D. Dr. Heinze.

mit zumeist vertraulichen Darlegungen über die reichspolitische Lage.

In den Kreis seiner Betrachtungen zog er vor allem die Gesetzesvorlagen, die den Reichstag jetzt beschäftigen und die zu dem weiteren nächsten Aufgabenkreis der parlamentarischen Arbeit im Reich gehören. Das endgültige Schicksal der endgültigen Gestaltung des Reichsrahmengesetzes und des Liquidationsrahmengesetzes sei heute noch nicht bestimmbar. Die jetzt abgeleitete erste Beratung des Reichsrahmengesetzes und der Beamtenbefolldungsreform hätte leider die in weiten Kreisen mit Recht erwartete völlige Klärung beider Materien noch nicht gebracht. Zum Reichsrahmengesetz sei festzustellen, daß die Kritik der Linken an dem Reubehelichen Entwurf schon deshalb am Ziel vorbeigehe, weil es sich bei dieser Vorlage der Reichsregierung lediglich um ein Ausführungsgesetz zur Reichsverfassung handele. In der „Nationalen Zeitung“ habe der bekannte freisinnige Politiker Müller-Meininger einhundert Tage mit kaum zu überbietender Deutlichkeit darauf hingewiesen, daß die eigentlichen Schwierigkeiten bei der Gestaltung dieses Gesetzes nicht auf die unklare und widerprüchliche Fassung der Schulparagrafen der Weimarer Verfassung zurückzuführen seien. Die Deutsche Volkspartei habe vor den anderen Parteien der Reichsregierung ein besonderes Interesse an der dauernden Aufrechterhaltung der weitestgehenden Simultanität.

Die Beamtenbefolldungsfrage sei insbesondere noch dahin verbesserungsbedürftig, daß die Aufständler darin ebenso behandelt werden müssen wie die aktiven Beamten. Die im Zusammenhang mit der Vorlage dieses Gesetzes vor dem Reparationsagenten unternommene Aktion bedürfe einer baldigen und völligen Klärung, um die daraus erwachsenden verständliche Benennung der Beamtenliste, aber auch der anderen Volksliste über dieses Auftreten des Agenten wieder zu beseitigen. Die in ihrem weiteren Inhalt vertraulichen Ausführungen des Redners fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung.

Oberbürgermeister Dr. Blüher

behandelte in seinem Referat vornehmlich landespolitische Fragen und Fragen der deutschen Gemeindepolitik. Der Redner gab zunächst einen erschöpfenden Überblick über die Entwicklung der sächsischen Politik seit dem letzten Landtagswahl. Die im letzten Frühjahr erforderliche gewordene Umbildung der nach den Wahlen entstandenen Regierung habe trotz aller gegenteiligen Voraussagen und trotz aller Schwierigkeiten vollzogen werden können. In Anbetracht der Tatsache, daß an der neuen sächsischen Regierung nicht weniger als sechs Parteien beteiligt seien, verleihe das besondere Hervorhebung. Aus der Vielzahl der das gegenwärtige Kabinett stützenden Parteien erkläre er sich aber auch ohne weiteres, daß das Kabinett nicht die volle Aktionsfähigkeit einer politik als einmütige zusammengeworfenen Regierung entfalten könne. Um so höher sei es anzuschlagen, daß die Regierung den Landtag in der üblichen Weise habe verabschiedet können. Die Arbeit des Landtages werde häufig erschwert durch die parlamentarische Behandlung von Fragen, für deren Entscheidung das Reich zuständig sei. Darüber hinaus ge-

rate die politische Arbeit der Länder in immer zunehmendem Maße in eine zwanögläubige Abhängigkeit von den Aufgaben, die das Reich den Ländern überweise. Dieser sich dauernd vergrößernde Aufgabenkreis sei letzten Endes die Ursache für die Defizitbeträge im Haushalt der Länder. Sorgen bereite den Ländern gegenwärtig die Frage der Mittelaufbringung für die sich aus der

Beamtenbefolldungsreform ergebenden erhöhten Ausgaben. Diese müßten entweder durch erhöhte Reichsüberweisungen oder durch erhöhte Realsteuern aufgebracht werden. Der Magdeburger Stadtag habe einen dritten Weg aufgewiesen, in dem er auf die Möglichkeit einer Erhöhung der Getränkesteuern aufmerksam gemacht habe.

Bei der Erörterung der sich aus dem Reichsrahmengesetz ergebenden Fragen sei für Sachien bemerkenswert, daß das Land Sachien die relativ niedrigen Realsteuern ererbe — ein vollgültiger Beweis für die sorgfältige Arbeit der vielgeschmähten früheren Koalitionsregierung! Unter allen Umständen müsse vermieden werden, daß das genannte Gesetz in Umkehrung seines eigentlichen Sinnes zu einer Erhöhung der sächsischen Realsteuern führe.

Nach weiteren vertraulichen Darlegungen über landespolitische Fragen wies der Redner auf die hohe Bedeutung der

Verhandlungen des Deutschen Stadttages in Magdeburg hin. Auch die Städte wollten nicht länger nur Objekt der Gesetzgebung sein und verlangten darum eine besondere Stelle zur Wahrnehmung ihrer Interessen im Innenministerium des Reiches. Im Blick auf die zu beobachtende Verflärtung der Tendenzen zum Einheitsstaat sei zu fordern, daß die Bestrebungen nicht ausschließlich auf eine Stützung zentralistischer Verwaltungsbestrebungen hinauszielen. Städte und Wirtschaft begnügen sich in der Forderung eines dezentralisierten Einheitsstaates, in dem die Gebiete der Länder auf ihre eigentlichen Verwaltungsaufgaben zu beschränken seien. Der Redner schloß seine Ausführungen mit einem Aufruf zur Bekämpfung der Zentralismus im bürokratischen Apparat, der wie auch die übrigen Darlegungen Dr. Blühers den lebhaftesten Widerhall in der Versammlung fanden.

Reichstagsabgeordneter Dr. Schneider

das Bild der wirtschaftspolitischen Lage Deutschlands.

Diese Lage sei dadurch gekennzeichnet, daß von den verschiedenen Seiten an einer zu knappen finanziellen Deckung gezerzt werde. Das gelte für fast alle bedeutenderen Fragen der Tagungspolitik, die der Redner in ihren Einzelheiten sodann ausführlich erläuterte. Das gelte nicht zuletzt aber auch für die mit dem Problem einer Revision des Dawesplans zusammenhängenden Fragen, die durch das Verhalten des Reparationsagenten Gilbert das besondere Interesse der deutschen Öffentlichkeit weckten. Die deutsche Wirtschaft stehe und falle mit den sich hier eröffnenden oder verschließenden Möglichkeiten einer Kapitalneucublung, und da unsere Wirtschaft trotz des letzten Jahres erfreulichen Aufschwüngen, den sie in der Nachkriegszeit wieder gewonnen habe, noch länger nicht über den Vera sei, bedürfe sie dazu

nach weiterhin fremder Hilfe. Der neueste Schritt des Reparationsagenten stelle einen bedauerlichen und unbegründeten Rückfall in die Zeiten vor der Annahme des Dawesplans dar. Solange Deutschland seine Reparationsverpflichtungen erfülle und solange es nicht verschwende, habe der Reparationsagent für seinen Schritt auch nicht einmal den Schein einer Berechtigung. Die Kontrolle des Agenten sei vielmehr nach dem klaren Wortlaut des Dawesplans auf die verantwortlichen Erträge aus den Zinsen und die Abgaben aus Branntwein, Bier und Zucker beschränkt. **Unbearbeitet seien alle Befürchtungen auf eine Erschütterung der deutschen Währung,** die durch den Dawesplan international gesichert sei, allerdings für Deutschland um den Preis, daß die Grenze seiner Kreditnahme hart geworden sei. Es sei zu erwarten und zu hoffen, daß Deutschland wie in den letzten Jahren so auch jetzt seiner wirtschafts- und finanzpolitischen Schwierigkeiten Herr werde, um so seinen Weg zum Wiederaufstieg zu vollenden. (Lebhaftest Beifall.) An diese Referate schloß sich eine eingehende Aussprache, insbesondere über die Fragen der Zukunftspolitik und der Reparationspolitik. Nach Annahme mehrerer Entschließungen schloß der Vorsitzende die Ostschlesien-Tagung mit einem Wort des besonderen Dankes an die zahlreichen auswärtigen Gäste.

Kleine kirchliche Nachrichten.
— **Evangel.-luth. Domkirche.** Dienstag 6 Uhr: Bibelkunde in der Sakristei, Eingang Kleine Brädergasse, Domprediger D. Dr. Diebel. — Donnerstag 8 Uhr: Religiöse Aussprache für Studenten und männliche Teilnehmer, Domprediger von Kirchbach.
— **Kirchengemeinde Dresden-Trachenberg.** Evangelisation durch Evangelist Blauer Peterkin aus Heidelberg: Heute 5 Uhr Bibelkunde im „Bettendorfschule“, Großenhainer Straße, Ecke Warsdorfer Straße, 8 Uhr: Vortrag im Beisein Döbelner Straße 8, für die die Ernst machen wollen: „In der Welt zu hoch?“
Rundfunkprogramme.
Montag, den 24. Oktober.
Mittelschwerer Sender Dresden—Leipzig.
13 Uhr: Mittagsmusik auf der Dujsch-Tripsona. (Übertragung aus dem Dujschhaus, Leipzig, Veitstraße 4).
4.30 bis 5 Uhr: Demer Nachmitag.
6.05 bis 6.30 Uhr: Funtsch. Schachmeister H. R. Blümich: „Der Schachwettkampf um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Dr. Aljechin.“
6.30 bis 6.55 Uhr: Studentenrat Friedel und Vektor Mann: Englisch für Anfänger.
7 bis 7.30 Uhr: Rudolf Woder, Dresden: „Som Labakht zur Shazette.“
7.30 bis 8 Uhr: Dr.-Ing. Johannes Riebel, Dresden: „Geschichte der Arbeit und der Arbeitshilfen, deren Inhalt und Methode.“
8 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe.
8.15 Uhr: „Die heimliche Ehe.“ Romische Oper in zwei Akten von G. Veratti. Musik von Domenico Cimarosa. Neue Bearbeitung in Text und Musik von B. Reelfeld und Th. Rehdanz. Musikalische Leitung: Theodor Blumer, Spilleitung: Carl Blumau.
10 Uhr: Preisbericht und Sportlauf.
10.15 bis 12 Uhr: Tanzmusik. Dresdner Rundfunkkonzerte.
Berliner Sender.
8.30 Uhr: Berufsberaterin E. Waldbröt: „Frauenberatung“ (zur Berufsfrage der Mädchen).
4 Uhr: Medizinisch-hygieneische Vorträge (San.-Rat Dr. Paul Brand).
4.30 Uhr: Kooslen. „Die Reinerne Frau“ von Franz Theodor Kofor, gelesen vom Autor.
5 bis 6 Uhr: Unterhaltungsmusik der Kapelle Emil Koch.
6.30 Uhr: Prof. Dr. Max Gink: „Som Filmmanuskript bis zur Filmpremiere.“

7.05 Uhr: Ober-Reg.-Rat a. D. Dr. Joachim Libertus, Mitglied des Reichswirtschaftsrats: „Eingehandel und Verbraucher.“
7.30 Uhr: Prof. Dr. Alfred Blanes: Vortragsreihe „Studienarbeit durch die amerikanische Verfassungsform“ (Allgemeine Eindrücke).
7.55 Uhr: Prof. Dr. Fritz Lehmann: „Berlin und seine Literatur.“ (Vor 1948).
8.30 Uhr: Richard Strauß: Sonate für Violin und Klavier. Geleitet von Boris Schwarz (Violin) und Joseph Schwarz (Klavier).
9 Uhr: Stunde der Lebenden: Erwin Maria Graf. Mitwirkende: Alfred Kerr (einsprechende Worte), Erwin Faber (Resitationen).
10.30 Uhr: Länge mit Gelsing. Ausführende: Robert Ruppel (Violon) und Dr. Beres Gloria-Sinfoniker.

Königswusterhausen.
12 bis 13.30 Uhr: Studienrat Friedel, Vektor Mann: Englisch für Schüler.
1.35 bis 1.50 Uhr: Oide Beigel: Mündliche Frauenbildung.
1.55 bis 2.10 Uhr: Beiter- und Bierbericht.
2.10 bis 4 Uhr: Abelt Ederitz-Ramelow: Romanentwürfe und Erzählungen.
4 bis 5 Uhr: Privatdozent Dr. Erich Weniger und Dr. Hing. Göttinger: Das Ende der Jugendbewegung?
5 bis 6 Uhr: Prof. Dr. Beres: Deutsche Kultur des Mittelalters.
6 bis 6.30 Uhr: Prof. Dr. Polier: Frühmittelalterliche Musik im Deutschland.
6.30 bis 6.55 Uhr: Studienrat Friedel und Vektor Mann: Englisch für Anfänger.
6.55 bis 7.30 Uhr: Prof. Dr. Gonscamp: Die Verwendung und Bewertung der Papinen als Frutiermittel.
7.30 bis 7.45 Uhr: S. Babbe: Wirtschaftlichkeit im Betriebe.
Ab 8.30 Uhr: Übertragung aus Berlin.

Dauendecken
Bettwäsche
Tischgedecke
Müller & C. W. Thiel
Prager Str. 35, Ecke Mosczynskyst.

Durch Kaliklora weiße Zähne!
Überzeugen Sie sich doch selbst von der Güte der Kaliklora-Zahnpasta zu 80 Pf. bzw. 50 Pf.
Wir senden Ihnen gern eine kleine Probetube gratis und franko zu. Kaliklora-Fabrik Hamburg 19

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsen- und Handelsteil.

Aus der Tätigkeit der Handelskammer Dresden.

In einem Beschlusse wegen der Provisionengewährung für direkte und indirekte Geschäfte...

Die Kammer hat im Dezember 1924 und ferner im Februar des folgenden Jahres verschiedene Schiedsverfahren...

Was nun die Bestrafung wegen Konkursvergehens aus § 240 Ziffer 1 der Konkursordnung anbelangt...

Dr. Kaufmann ein Opfer der ganzen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse geworden...

ein immerhin großer Schaden entstanden...

Dr. Kaufmann erklärte am Schlusse der Verhandlung, die einen sehr ruhigen Verlauf genommen hatte...

Freital (Medizinbezirk Freital). Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Oktober 1927 bildet die Stadt Freital mit Wirkung vom 1. November d. J. ab einen besonderen Medizinbezirk...

Frankenthal (Scheunenbrand). Am 17. Oktober früh 1/2 Uhr wurde die am Rittergut Frankenthal gehörige Scheune mit über 1000 Tontner Getreide durch böswillige Brandstiftung verbrannt.

Flauen. Den 60. Geburtstag feiert heute der Vorsitzende der Handelskammer Flauen, Kommerzienrat Friedrich Hebel, Seniorchef der bedeutenden Firmen Gebrüder Hebel, Baumwollspinner und Webereien in Flauen, Adorf und Reichau, und Hebel & Co., Weberei, Färberei und Appreturanstalt in Flauen.

Geschäftsaufsichten in Sachsen. Aufgegeben: H. Hermann Vogt, Aktiengesellschaft, Dresden.

Sächsische und außer-sächsische Konturfe. (Komm. = Anmeldefrist.)

Bekanntmachungen der Dresdner Amtsgerichte. Dresden. Eingetragen wurde: Auf Blatt 10078, betreffend die Aktiengesellschaft in Firma Aktiengesellschaft für Land- und See-Transporte in Dresden...

Dresdner Vereinsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 1300 der Verein: Katholischer Verein zu Kloßsch und Umgebung, 619 Kloßsch.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Guter - Newport (Schluß), Rohwolle, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Kaffee - Newport (Schluß), Rio Kaffee, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Baumwolle - Newport (Schluß), Solo Newports, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Kupfer, Kupfer Elektrolyt, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per Dezember, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per März 1928, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per Mai 1928, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per Juli 1928, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per September 1928, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per November 1928, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per Januar 1929, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per März 1929, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per Mai 1929, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per Juli 1929, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per September 1929, etc.

Table with 3 columns: Commodity, 22 October, 21 October. Includes items like Weizen, Weizen per November 1929, etc.

Weiternachrichten aus Deutschland

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens. Stationen von 8 Uhr morgens

Table with columns: Station, Temperatur, Wind, Wetter. Lists various German cities and their weather conditions.

Wetterlage. Die Depression, welche gestern morgen über England und dem Ozean lag, ist allmählich vorgezogen...

Witterungsverhältnisse. Seitwelle aufsteigende nach Nordwest zu ziehende Winde, kühl, meist trüb, zeitweise Nebelzüge...

Vorschläge für den Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Witterungstil. Mitteilungsstelle mit dem Witterungstil.

Zurmen / Sport / Warden

Sportplatz.

Die Radrennen im Berliner Sportplatz der Ortsgruppe Berlin der Deutschen Radfahrer-Union am Freitagabend...

Zum zehnten Male versuchte die Engländerin Mrs. Oleige den Kanal zu durchqueren, aber auch diesmal mußte sie...

Die Europameisterschaft im Leichtgewicht hat der Spanier Luis Rago in Barcelona durch einen Punktzieg...

Wichtiges gegen Milligan, die Mittelgewichtsschwerer von Italien und England werden am 26. Dezember in Mailand...

In den 20 Straßrennen für Berufsfahrer, die der Klub für das Jahr 1928 ausrichtet, von denen 15 national...

Frau Raabauer, bisher Karlsruher, eine der besten deutschen Mittelstreckensprinterinnen, wird Dresdener...

Pferdesport

Das Dortmunder Reitturnier beendet. Am vorletzten Nachmittag war die Wettrennenhalle...

Deutschland gegen Norwegen 6:2.

Der dritte Fußballkampf zwischen den Nationalmannschaften von Deutschland und Norwegen...

Am 23. 11 Uhr pfiff der dänische Schiedsrichter Andersen das Spiel an. Ralph Aas war und entschied für die Seite mit dem blauen Hemd...

Der agerländer Verteidiger. Die Gäste hatten vorerst noch durch ihre höhere Schnelligkeit einen großen Teil mehr...

Nach dem Wiederantritt merkte man sofort das Nachlassen der agerländer Spielerreihen. Der deutsche Sturm beherrschte...

Die deutsche Mannschaft gewann verdient auf Grund der in der zweiten Halbzeit offenkundig besseren Leistung...

Unerwartet kommt das Ergebnis aus dem Spiele Spielvereinigung gegen Brandenburg 4:1 (3:0), das in Rauhitz bei 3000 Zuschauern stattfand...

Die Teilnehmer, die sich seit kurzem mit dem Sportverein Rauhitz vereinigt haben, führten diesen Kampf jederseits...

Wöchentlich geachtete sich das „Abteilungsberbot“ an der Johann-Georgen-Allee. Beide Mannschaften waren in höchster Aufregung...

Die Teilnehmer, die sich seit kurzem mit dem Sportverein Rauhitz vereinigt haben, führten diesen Kampf jederseits...

Wöchentlich geachtete sich das „Abteilungsberbot“ an der Johann-Georgen-Allee. Beide Mannschaften waren in höchster Aufregung...

Die Teilnehmer, die sich seit kurzem mit dem Sportverein Rauhitz vereinigt haben, führten diesen Kampf jederseits...

Wöchentlich geachtete sich das „Abteilungsberbot“ an der Johann-Georgen-Allee. Beide Mannschaften waren in höchster Aufregung...

Die Teilnehmer, die sich seit kurzem mit dem Sportverein Rauhitz vereinigt haben, führten diesen Kampf jederseits...

Wöchentlich geachtete sich das „Abteilungsberbot“ an der Johann-Georgen-Allee. Beide Mannschaften waren in höchster Aufregung...

- Williams), 2. Karcis, 3. Ruzak. Tot: 10:10, Platz 11, 110:10, Berner: Elio, E. Robert, Gaman. — 6. Rennen: L. Burgwart (Weidmann), 2. Toretto II, 3. Stritzke. Tot: 21:10, Platz 21, 145:10...

- Reis, 23. Okt. (Glan. Drafts.) 1. Rennen: L. Du (v. K. Wügel), 2. Belsunde, 3. Gurspala. Tot: 108:10, Platz 20, 16:10, Berner: Gauer, Vandopomaz, Gogralia, Raon, Weharaibdo...

- Wüsten, 23. Okt. (Glan. Drafts.) 1. Rennen: L. Dimmelsteif (H. Nichtenbrenner), 2. Hämmerlin, 3. Gutsch. Tot: 13:10, Platz 18, 15, 22:10, Berner: Arndts, Cyprian, Ureta, Woldo. — 2. Rennen: L. Toljan (v. Wozel), 2. Gountrufbe, 3. Vandora. Tot: 45:10, Platz 18, 13:10, Berner: Dulcinea, Silberstaler, Tame du Thiel...

- Wien, 22. Okt. (Glan. Drafts.) Nebenrennen: 1. Rennen: Sontagin (H. Jandl), 2. Sajado, 3. Beden. Tot: 32:10, Platz 14, 12:10, 9 gefahren. — Nebenpreis: 1. Pink (H. Jandl), 2. Trummer, 3. Schönbrunn. Tot: 53:10, Platz 24, 45, 26:10, 9 gefahren.

- Kaiserslautern, 22. Okt. (Glan. Drafts.) 1. Rennen: L. Vort Hild (Vodt), 2. Prince Consort, 3. Paula Wa. Tot: 102:10, Platz 25, 19, 24:10. — 2. Rennen: 1. Hildner II (Hilarotte), 2. Voormedon, 3. Fungelson. Tot: 50:10, Platz 21, 20:10. — 3. Rennen: 1. Surrier (Walden), 2. Hillstrophe II, 3. De Grelouillon. Tot: 74:10, Platz 27, 44, 20:10. — 4. Rennen: 1. Jubile (H. Jandl), 2. Robis Vert, 3. De Jodeu. Tot: 24:10, Platz 18, 49, 61:10. — 5. Rennen: 1. The Wolf (Hera), 2. Amelsthe, 3. Simplex II. Tot: 232:10, Platz 38, 51, 18:10. — 6. Rennen: 1. Mon Ruev II (H. Jandl), 2. Strab, 3. Roi Rene. Tot: 61:10, Platz 25, 60, 59:10, 9 gefahren.

- Paris, 22. Okt. (Glan. Drafts.) 1. Rennen: 1. Joffan III (Esmblat), 2. Galtier Carbo, 3. Salme Mandano. Tot: 290:10, Platz 40, 28, 15:10. — 2. Rennen: 1. Olla (Schlitzli), 2. Redican, 3. Ritaison. Tot: 40:10, Platz 30, 21:10. — 3. Rennen: 1. Goram (Sling), 2. Gelson, 3. Carmelita, 4. Tatouie. Tot: 141:10, Platz 36, 26, 19, 27:10. — 4. Rennen: 1. Crutelle (Houillon), 2. Kameneur II, 3. Anvershin. Tot: 350:10, Platz 22, 65, 24:10. — 5. Rennen: 1. Caravelle (Houillon), 2. Brian Bura, 3. Capurino. Tot: 21:10, Platz 12, 18:10. — 6. Rennen: 1. La Galbette (Requiristatin), 2. Anoin, 3. L'Arcton. Tot: 71:10, Platz 22, 21, 22:10.

- Borndorfer, 22. Okt. 1. Rennen: 1. Kollac, Golden Strahl, 3. Rennen: Pimenton, Salsando, 3. Rennen: Veit Ebnu, Hilde Fuschl, 4. Rennen: Abref, Veacomater, 5. Rennen: Magnum III, Mary Legend, 6. Rennen: Orabuge, Sans Souci IV.

Rasensport

Fußballsport am Sonntag.

Ueberrassungen: Dresdner Sportklub legt nur 1:0 und Spielvereinigung unermüdet über. — Sportverein 06 schlägt Weichen 05. — V. S. B. 04 schlägt sich von Dresdenia nicht bezüngen. — Union Jaglow Brg gegen Gais 6:4. — In der 1b-Klasse nur Ueberrassungen.

Die am fest allen Jahrmärkten sonntagen hatte auch gestern feiner Stridregen Dresden in sein nachstes Reg eingespinnen, so daß die Spielfelder zum Teil recht feucht waren und ein Teil der aberscheidenen Ergebnisse durch den glatten Boden als verurteilt gelten können.

Dresdner Sportgesellschaft 1898 gegen D. S. C. 0:1 (0:0) schon vormittags um 11 Uhr ausgetragen wurde. Das Ergebnis liegt erkaunlich knapp und scheint der Formlosigkeit recht zu geben, die die Behauptung aufstellt, daß die Sportform der Mannschaften von den Nachmittagsleistungen abweicht.

Keine Misserfolge bei Verwendung von SIDI GASLICHT CELLOFIX selbsttönend ELEPHANT-TONBAND KRAFT & STEUDEL

max Schmidt im Tor der Waghelber Schütz. Max spielte wieder in großer Form. Die Mannschaft als Ganzes arbeitete zu Zeiten recht gelassen und kann nicht nur dem schweren Boden an ihrem zusammenhängenden Spiel Schuld geben.

Tabelle der 1. Klasse.

Table with 5 columns: Verein, Spiele gem., unents., verl., Tore, Punkte. Lists various football clubs and their performance in the 1st class.

Zu dem Gesellschaftsspiel

Guts Muts gegen Union Sigow Prag (4:6 (1:4))

hatten sich trotz des unruhigen Wetters etwa 1000 Zuschauer eingefunden. Das Treffen als Ganzes gesehen verdient durchaus die Bezeichnung schnell und spannend und zeigte seitens der Schützen so gute Leistungen, daß man sich fast zu der Annahme versucht fühlte, eine Prager Stadtmannschaft spielen zu sehen.

manden aber die Dresdner Verteidigung, die nun endlich etwas bessere Leistungen zeigt, in der 74. Minute nur noch einmal durch den sehr guten Linksaußen Schobius. Der Rest des Spieles bestand aus Hin und Her ohne sonderlich spannende Momente.

In der 1b-Klasse fanden zwei Spiele statt, die zwei überraschende Ergebnisse brachten. Radebeuler Ballspielklub gegen Guts Muts Meissen 1:3 (1:1).

In Radeberg fand das durch den Regen ausgelassene Treffen Radeberger S. G. gegen Verein für Hallesp. 3:2 (2:2) erneut statt und brachte den Stadtkönigen nach vielen Witterungsbeden den fünften Punkt.

Tabelle der 1b-Klasse. Table with 5 columns: Verein, Spiele gem., unents., verl., Tore, Punkte.

Spiele der 2. Klasse.

Strehleener S. G. gegen Borussia 10:2. Unermüdet hoch mußte sich Borussia von der ständig eingeleiteten Welle der Strehleener geschlagen bekommen. Zur Pause stand das Spiel bereits 8:0.

Sportfreunde Freiberg gegen Sachsen 1900 2:2. Die Freiburger spielten von Anfang an auf Sieg, so daß die Dresdner trotz verweirter Gegenwehr kein glänzendes Ergebnis erzielen konnten.

Fußball in der Oberlausitz. Rudolfs Hagen gegen Ehrig 2:1. 05 Bilschowerda gegen Grobshausen 3:1. Ritzner Ballspielklub gegen Meißener 11:2.

Mitteldeutschland. Drunter und Trüber bei den Leipziger Punktspielen. In den Leipziger Wettbewerbskämpfen gab es nicht weniger als vier Überraschungen, die eine förmliche Umwälzung in der Tabelle zur Folge haben.

Niefa: N. S. V. gegen V. f. W. Rochitz 3:1. Döbeln: S. G. gegen S. B. Rochitz 15:1. Waldheim: Spielvereinigung gegen S. B. Gröbzig 1:2.

Advertisement for Herm. Mühlberg's glove collection. Features illustrations of various styles of gloves and a list of products with prices: Damen-Handschuhe, Herren-Handschuhe, Kinder-Handschuhe.

Advertisement for Peri Rasier-Creme. Includes a cartoon illustration of a man and a woman, and text promoting the product as a gift and for daily use.

Advertisement for Sluffan. A small advertisement with a stylized logo and text.

Advertisement for Hundepflege-Artikel. Promotes dog care products from Dresden, including brushes and grooming tools.

Berndorf: 07 gegen Hertha 1900 3:1.
Eiseln: Sportklub gegen Germania 0:1.
Witten: Victoria gegen Friedr.-Victoria Plagwitz 2:1.
Gera: Wacker gegen Concordia 3:0, H. V. 04 gegen Thätigen 7:1.

Um die Mitteldeutsche Pokalmeisterschaft.

Im Wiederholungsspiel (Schlag D. S. G. Sangerhausen bei S. G. Döllig) 4:3.
Tänzerpoule gegen Italien 2:3 (1:0).
Helfsch: Ireland gegen England 2:0 (1:0).

Handballspiel am Sonntag.

Nach alle Spiele liefen den höchsten Bodenverhältnissen zum Opfer. In der 1a-Derrenklasse fand nur ein Spiel statt.
Freital (Schlag H. V. 04) 4:2. Auch in der 1b-Derrenklasse fand nur ein Spiel statt. Hilg unterlag gegen 1893 knapp mit 2:3.

Die 1a-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:1).
Die 1b-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:0).

Die 1b-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:0).
Die 1c-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:0).

Die 1d-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:0).

Die 1e-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:0).

Die 1f-Derrenklasse: Hilg gegen 1893 2:3 (2:0).

Hockey

Hochensport am Sonntag.

Trennbarer Sportklub schickte Marathonläufer.
Freitaler Hockeyklub 08 liegt gegen Freiberg Sportklub. — Klagen und Klügel.

Teilweise im Strichregen land das Treffen.
Trennbarer Sportklub 1. gegen Marathonläufer Leipzig 1. 3:4 (3:2).

Auf dem Sportplatz am der Winterbergsstraße beeinträchtigte das nasse Wetter naturgemäß auch diesen Wettkampf.

Wassersport

Berliner Hochschul-Schier.

Das Schierrennen der Berliner Hochschulen Universität und Technische Hochschule hat am noch bei weitem nicht die große Erregung wie das klassische englische Oxford gegen Cambridge, obwohl sich auch das Berliner Rennen einwöchigen, am Sonntagabend wurde der Berliner Hochschul-Schier zum vierzten Male ausgetragen. Die schnellste Mannschaft gehörte dem Berliner Arbeiter-Schierklub.

Wale ausgetragen. Die schnellste Mannschaft gehörte dem Berliner Arbeiter-Schierklub.
Trotz nebligem, empfindlich kaltem Wetter, war die 1000 Meter lange Rennstrecke von der Oberbaumbrücke bis zum Biel hinter dem Ostsee-Klubhaus in Treptow von einer steilensteigenden Menge besetzt, die dem Verlauf des Rennens mit Spannung folgte.

Sans Over verunglückt.

Der zweifache deutsche Europameister im Turnspringen, Hans Tübke, wurde am Freitagabend das Opfer eines bedauerlichen Unfalls. Beim Ab sprung in das Schwimmbecken des Turnsporthauses in Berlin geriet er, da einem Hindernis nach zu viel Wasser abgelassen worden war, auf Grund und tauchte sich den rechten Arm aus. Die Untersuchung nach erfolgter Überführung ins Hedwig-Krankenhaus ergab, daß außer der Ausgelagerung des Armes auch noch ein Knochenbruch im Gelenk eingetreten war.

Gymnastik

Die Spiele in der Saugruppe Eibial (D. T.)

Trotz des unangünstigen Wetters konnten fast sämtliche Wettkämpfe unter Dach und Fach durchgeführt werden. Waren auch die Platzverhältnisse nicht immer die günstigsten, so ließ sich doch erkennen, welche Mannschaften auch unter diesen Umständen technisch auf der Höhe sind und sich an alle Schwierigkeiten gewöhnen. Bis auf den Boden Sieg der Turngemeinde Dresden im Handball gab es keine Verletzungen.

Handball

Turngemeinde Dresden gegen Lebnitz-Rennhof 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Handball

Lebnitz-Rennhof gegen 1893 2:1 (1:0). In der ersten Halbzeit ausgeglichener Kampf. Durch gutes Zusammenspiel ging Lebnitz mit 1:0 in Führung. Durch cleveren Schiedsrichter gelang es der Turngemeinde, bis zur Pause ausgeglichen zu bleiben. Die zweite Halbzeit gütig Zusammenfallen der Dresdener Löwen. Die im regulären Spiel nicht mehr führende Lebnitz löste sich auf. In der 17. Minute trat ein Tor für die Dresdener. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer. Einmal folgte es noch unangenehm für die Lebnitzer.

Freizeitsportwart Schneider (Leipzig), der Oberleiter der Veranstaltung, vornahm.

Stiefenkampf der Turnmännchen. Die ersten 10 Sieger:
1. Ströhner (Tgmd. Jüdau) 113 Punkte, 2. Hörslich (Htg. Zw. Plautz) 113 P., 3. Döppe (Vand. R. T. V. Leipzig) 113 P., 4. Reinhold (H. T. V. Leipzig) 113 P., 5. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 113 P., 6. Schulze (Wit. Crimmitschau) 109 P., 7. Weibel (Tgmd. Jüdau) 108 P., 8. Anzorg (Tgmd. Jüdau) 106 P., 9. Baumgärtel (Crimmitschau) 106 P., 10. Schreyer (Tgmd. Jüdau) 104 P., 11. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 104 P.

Stiefenkampf der Turner. Die ersten 10 Sieger:
1. Weigelt (Tgmd. Jüdau) 103 P., 2. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 3. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 4. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 5. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 6. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 7. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 8. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 9. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 10. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P.

Stiefenkampf der Turner. Die ersten 10 Sieger:
1. Weigelt (Tgmd. Jüdau) 103 P., 2. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 3. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 4. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 5. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 6. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 7. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 8. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 9. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 10. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P.

Stiefenkampf der Turner. Die ersten 10 Sieger:
1. Weigelt (Tgmd. Jüdau) 103 P., 2. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 3. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 4. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 5. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 6. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 7. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 8. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 9. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P., 10. Weigelt (Htg. Zw. Plautz) 103 P.

Wintersport

Tagung des Deutschen Schlittschuhbandes.

In den Räumen des Berliner Schlittschuhclubs hielt der Deutsche Schlittschuhband seine Tagung ab, die von sämtlichen Klubs mit 46 Stimmen besucht war. Nach den Begrüßungsworten des L. Vizepräsidenten Dr. Neill folgten Tages- und Statutenberichts. Es wurde über die Tagung in Leipzig berichtet, die am 14. und 15. d. M. in der Turnhalle des Vizepräsidenten Dr. Neill stattfand. Die Tagung wurde von einem 247 Schlittschuhern und 33 Zweierpaaren, eine Zahl, die wohl vom fernsten Ende auch nur annähernd erreicht wird. Die Verhandlungen betrafen die Angelegenheiten der internationalen Verbände, die für die Bearbeitung dieser Angelegenheiten werden weiter geführt. Mit der Bearbeitung dieser Angelegenheiten werden weiter geführt. Mit der Bearbeitung dieser Angelegenheiten werden weiter geführt.

Flugsport

Dorel König der Lüste.

Die Kluge und der Verant der Internationalen Flugsporttagung 1927 zwischen dem Franzosen Dorel und dem Deutschen Fieleser zeigte überzeugend, daß die Romanhaller den Geschmack der Berliner in jeder Hinsicht getroffen haben. Trotz des schlechten Wetters in den Vormittagsstunden umfanden am Nachmittag etwa 7000 bis 8000 Zuschauer den Flugplatz auf dem Tempelhofer Feld. Der lebliche Wettstreit Dorel-Fieleser war ein wahrer Höhepunkt des Flugjahres 1927. Die für die Organisation verantwortlichen Behörden, Major A. D. v. Fieleser, Vizepräsident und Major A. D. v. Fieleser, Vizepräsident und Major A. D. v. Fieleser, Vizepräsident.

Ein Schlittschuhclub für Berlin soll bereits in nächster Zeit in Dresden eingerichtet werden.

Ähnliche Bekanntmachung des Bundes Deutscher Fußballspieler.

Fußball-Wettkämpfe: Die Fußballvereine, die am 24. Oktober 1927, einen Wettkampf in Dresden. Wettkämpfe werden keine stattfinden. Angebots bis Dienstag erhalten an: Rudolf Wirth, Dresden-H. Goldbachstr. 141, oder telefonisch am Dienstag abends unter Nr. 2619 (Garten-Haus).
W. v. F.
H. v. F.

Gerätemessungen des Turnkreises Sachsens.

Die Messungen, die dem Kreise zur Auswahl der besten für das Turnspiel im Jahre 1928 dienen sollten, fanden eine recht würdige Einleitung im Begrüßungsboden im großen Saale der Stadt, der bis zum letzten Tag gefüllt war. Zum Abend in Musik, Gesang und Rede feierlich abgehandelt, während der zweite Teil in sachlicher Folge technischer Darstellungen der Anwesenden Turnern und Turnerinnen und der Helfer des Kreises an dem besten brachte. Die Messungen, die dem Kreise zur Auswahl der besten für das Turnspiel im Jahre 1928 dienen sollten, fanden eine recht würdige Einleitung im Begrüßungsboden im großen Saale der Stadt, der bis zum letzten Tag gefüllt war. Zum Abend in Musik, Gesang und Rede feierlich abgehandelt, während der zweite Teil in sachlicher Folge technischer Darstellungen der Anwesenden Turnern und Turnerinnen und der Helfer des Kreises an dem besten brachte.

Sunotyp

Das beste Gaslichtpapier für Amateure. EXTRAHART-NORMAL-WEICH. Bezug durch die Photohandlungen. Mimosa A. G. Dresden 21

ZENTRUM

Fernspr. 14020
Lichtspieltheater
Seestraße

Ab Montag
Auf Wunsch unseres Stammpublikums setzen wir unseren größten Lustspielstar

Harry Liedtke

in
„Fürstenkind“
als Doppelprogramm mit dem Großfilm
„Funkzauber“
mit Werner Krauß und Xenia Desni
für einige Tage wieder ein. Daher
Harry Liedtke in „Fürstenkind“
5. Woche verlängert
Funkzauber täglich 4 und 7 Uhr
Fürstenkind täglich 5 und 9 Uhr
Jugendfrei

50
Jahre „D. J.“
1879—1928



Rein Jäger ohne... Der Deutsche Jäger...
— älteste deutsche Jagdzeitung. — Monatlich nur 42.—, trotz wöchentlichem umfangreichem Erscheinens, wertvollen Vierfarbentafelbeilagen, reichhaltigen Illustrationen usw. Probeausgaben kostenfrei. Bestellen Sie bei: M. J. Mayer, G. m. b. H., München 2 NW, 5, Prinzenerstraße 8.

Autoschule
Langendorf
Amalienstraße 11
1907

Ausnahme-Angebot
Ein großer Posten
echt eichene Schlafzimmer
450.— und 750.—
nursolange das Lager reicht
Mit wiederkehrender Gelegenheit

Möbel-Mühle
Obergraben 21
Ecke Königstraße

Parfüm nach Gewicht
genau wie französische, aber billiger. 50 verschiedene Sorten.
10 g 40 Pf. u. 10 g 1 M.
Max Herrmann
Grusser Str. 10.
Auf Nr. u. Pa. achten!

Neue und gebrauchte Pianinos
äußerst preisw. evtl. Teils.
Siensohnfabrik M. Ulrich
Riesestraße 2, 1.



*Folgt dem Zeichen der Natur
Trinkt Matheus Müller nur*

Probieren Sie
1927er J.M. Private Cuvée
nur aus Weinen der Champagne

denn M.M.-Sekt in seiner wundervollen Gleichmäßigkeit und Reife wird dort nie entzweielt, wo ein gepflegter Tropfen auf Verständnis u. eine feine Zunge stößt!

Matheus Müller + Eltville seit 1811

Hans Geller, Dresden-A., Holbeinstr. 129, Fernspr. 34893

T. B.
Theater am Bischofsplatz 4
Dresden-N. Lichtspiele Fernruf 51681
Heute letztmalig
„Leichte Kavallerie“
Dienstag den 25. Oktober
beginnt der mit großem Erfolg im Capitol gelaufene künstlerisch hochwertige Film
Die Hose
Skandal in einer kleinen Residenz
Sehen Sie sich diesen Film an. Sie lachen Tränen
Beginn: Werktags 5 Uhr, Sonntags 3 Uhr.

Linckesches Bad
Heute Montag 8 Uhr
Der Tanz
der guten Gesellschaft
Bussard-Brillant-Abend
Vorzugspreise — Ballonschlacht

Pelze

Reichhaltig sortiertes Lager in
Mänteln, Jacken (6stellig) von M. 130.—
echten Skunkskragen von M. 135.—
Gehpelzen mit echtem Otterkragen von M. 450.—
Sportpelzen mit echtem Hamsterfutter von M. 190.—
Füchse, Wölfe, Schals in jeder Preislage

Überzeugen Sie sich von meiner Preiswürdigkeit
Eigene Werkstätte

M. Wiesemann

Telephon 18355 Viktoriastraße 12
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Die prachtvolle Herbststimmung hat begonnen und ist ein Besuch sehr zu empfehlen.



SCHLOSS PILLNITZ BEI DRESDEN. SCHLOSSSCHÄNKE. Caspar Schellhas, Trösch, Hotel de France u. Reichspost, Dresden.

Königshof Theater
DIREKTOR: RICH. ULBRICHT
Vom 9 u. 13. Tel. 40125 Autos 1

Letzte Woche!
Der Revue-Schlager
Hallo! Hallo!
„Die Welt steht Kopf.“
Das Theater ist gut geübt.
Auben-Plaus-Parten für „Luftige Witwe“
Gültigkeit.
Vorverkauf: Reka und Theaterrestaurant.
Dresden spricht davon!

Rasshunde
aller Rassen werden stets nachgekauft. Kein Hundeverkauf ohne vorherige Untersuchung. Daher uninteressante Beratung.
Tel. 46087.

Neuester Hundeverkauf, beide Verkaufer, best. Zwinger, möglg. Preise. Hundebelieb. Tel. 51322.

Mittwoch abends 8 Uhr im Zwingerhof (am Zwinger) Lehrreicher Vortrag für Hundebesitzer. Eintritt frei.

Kynologischer Verein u. V. Höhe Str. 110. Tel. 46087. Großprojekt D. Köhnen.

Tägl. frischen Traubenmost
in den allerbesten, urgemüthlichen

Antons Weinhaus

negr. 1783
Dresden-A., An der Frauenkirche 2
Schoppenauschank, gr. Humpen 60 Pf.
Räumung der alten Jahrgänge des reichhaltigen Weinlagers
Prima norddeutsche Küche

Küchen,

fertig, gemalt u. lackiert, in verschieden. geschmackvollen Formen u. feinsten Ausführung liefert billig!

Möbelgeschäft!
Joh. Hildebrand, Wilsdruff.

Opernhaus.
Elektra.
1/8 Traagdie von Hugo v. Hofmannsthal.
Musik von Rich. Strauß.
Musikleit.: H. Schulz-Bach.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.

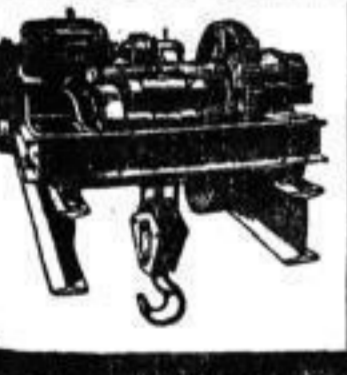
Residenztheater
Die elektrische Wespe.
Operette von Hans Pabst.
Musik von Franz Lehár.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.

Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.

Central-Theater
Der Zarenwittwe.
Operette von Hans Pabst.
Musik von Franz Lehár.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.

Alberttheater.
1/8 Jahrmärkte in Babelsberg.
Ein komisches Schauspiel von Walter Hasenclever.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.
Schauspielhaus.
1/8 Ein Schauspiel von Franz von Süsskind.

Tymlano Thalia-Theater
Paul Seckers in Familie Mochrich
Sonntags 4 u. 8 Uhr



EISENKONSTRUKTIONEN
KRANE / AUFZÜGE
und andere Hebezeuge
mit regulierbarer
Hubgeschwindigkeit D. R. P.

IDECK

ideal-Hebezeug-Fabrik
Rich. Eck, G. m. b. H., Pirna

In der Natur liegt die Kraft! — Menschheit kehre zur Natur zurück!

Schon im 17. Jahrhundert verwendete Bruder Erasmus von Wilten zu seinen wunderbaren Heilungen nur die heilkräftigen Kräuter und Wurzeln der Tiroler Hochalpen. Nach diesen altbewährten und erprobten Rezepten stellen wir aus den kräftigsten und wirksamsten Alpenkräutern die wegen ihrer wunderbaren Wirkung vielbegehrten echten Tiroler Alpenkräuter-Teemischungen her. Blutreinigungstee, Brust- und Lungen-Tee, Gicht- und Rheumatismus-Tee, Harn- und Blasen-Tee, Krampf- und Kolik-Tee, Leber- und Gallen-Tee, Magen-Tee, Nerven-Tee, Nieren-Tee, Wassersucht-Tee, Wechsel-Tee für Männer und Frauen in den Wechseljahren. Tiroler Hochgebirgs-Asthma-Kräuter. Machen Sie einen Versuch, auch wenn Ihnen andere Mittel nicht geholfen haben. Verringern Sie Tiroler Alpenkräuter mit Schutzmarke „Einsiedler“. Preis pro Paket M. 2.— Zu haben in allen Apotheken. Alleinstge Erzeuger: **Einsiedler-Werke, Oberaudorf am Inn (Tiroler Grenze).**

Tag der Mode in der **Barberina, Dienstag, 25. Oktober**
4 Uhr und 8 Uhr

